

Nachruf!

Am 11. April d. J. entschlief in Haynau ein lieber Freund und Kollege, der weit über die Grenzen seines engeren Wirkungskreises hinaus sich allseitigster Wertschätzung und Hochachtung erfreute, der Uhrmachermeister und Stadtrat von Haynau

Richard Heintzel

im Alter von 65 Jahren. Der Entschlafene hatte sich im Jahre 1871 etabliert und erwarb sich nicht nur in seinem Berufe, dem er mit voller Lust und Liebe anhing, allseitig Freunde, sondern er widmete alle seine freie Zeit gemeinnützigen öffentlichen Bestrebungen. Sein Wirken wurde als so segensreich anerkannt, dass er 1896 zum Stadtverordneten und 1899 zum Stadtrat gewählt wurde, welches Amt er bis zu seinem Tode pflichtgetreu bekleidete. In seinem Beruf hat er alle Bestrebungen, welche zur Einigung und Hochhaltung beitragen konnten, getreulich von den Harzburger Gründertagen an unterstützt. Dem Uhrmacherverein Bezirk Liegnitz trat er schon frühzeitig bei. Er fehlte bei keiner grösseren Veranstaltung des Vereins und war wegen seiner grossen Erfahrung und seines reichen Wissens, sowie wegen seines stets liebenswürdigen, gefälligen Wesens allgemein beliebt. Auch als er nach Uebergabe seines Geschäftes an seinen Sohn vom Vereine zurücktrat, bewahrte er bis an sein Lebensende für alle Vereins- und Fachfragen das lebhafteste Interesse, so dass wir seiner stets gern und ehrenvoll gedenken werden. Er war eine Zierde seines Berufes, auf den wir stolz sein können. Sein Begräbnis in Haynau gestaltete sich zu einer imposanten, überaus würdigen Kundgebung. Der Uhrmacherverein Liegnitz war fast vollzählig vertreten. Magistrat und Stadtverordnete mit der Stadtfahne, sowie eine lange Reihe von Vereinen mit ihren Fahnen bildeten den unendlich langen Trauerzug. Wir Uhrmacher können stolz sein, einen solchen Mann den unseren genannt zu haben. Sein Andenken wird gesegnet bleiben.

Uhrmacherverein Bezirk Liegnitz.

Alex Orth, Vorsitzender.

Uhrmacherzwangsinnung Magdeburg.

In der „Reichshalle“ fand eine ausserordentliche Generalversammlung unter Leitung des Obermeisters Fritz Neubert statt. Ein Antrag des Regierungspräsidenten, welcher dahin ging, die bisherigen Mitglieder der Städte Jerichow, Sandau und Schönhausen einem ihnen bequemer gelegenen Innungsbezirk zuzuweisen, wurde angenommen. Gleicherweise wurden auch die Goldschmiede, welche bisher Mitglieder der Uhrmacherinnung waren, aus der Innung entlassen mit dem Vorbehalt, dass dieselben noch die Beiträge für das abgelaufene Quartal zu zahlen haben. (Die Goldschmiede haben eine selbständige Innung gegründet.) Dem Kassierer Ehrecke wurde auf Antrag der Rechnungsprüfer Entlastung erteilt und Dank ausgesprochen. Der Haushaltplan für das laufende Jahr wurde nach einiger Aenderung genehmigt. Dann wurden die bereits ernannten Mitglieder der Prüfungsausschüsse von der Versammlung bestätigt; auch wurden die Vorstandsmitglieder als Innungsgerichtsausschuss wieder bestätigt. Des weiteren wurde vom Obermeister darauf aufmerksam gemacht, dass nach dem neuen Handwerkerergesetz auch jedem gelernten Uhrmacher, welcher sein Handwerk bisher ausgeübt und vor dem 1. Oktober 1879 geboren ist, auf seinen Antrag bei der unteren Verwaltungsbehörde die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen erteilt wird; jedoch muss dieser Antrag bis spätestens Ende September d. Js. gestellt sein.

Zu der am 19. Mai, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, stattfindenden ausserordentlichen Generalversammlung in Magdeburg, Restaurant „Reichshalle“, Kaiserstrasse, laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein.

Tagesordnung:

1. Errichtung eines neuen Statuts nach Vorschrift des Herrn Regierungspräsidenten für die Krankenkasse der Uhrmacherzwangsinnung.
2. Stellungnahme zum Antrage der Handwerkskammer: „Errichtung eines Handwerkererholungsheimes im Harz als Kaiser Wilhelm-Jubiläumsspende.“
3. Wahl eines Schriftführers.
4. Anträge und Verschiedenes.

In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Versammlung verweisen wir nochmals ausdrücklich auf § 22 des Statuts.

Fritz Neubert, Obermeister. Franz Drexler, II. Schriftführer.

Uhrmacherzwangsinnung Mainz.

Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am Freitag, den 2. Mai, abends 8 $\frac{3}{4}$ Uhr., im „Weinrestaurant Fleck“, früher Scharhag, Tritonplatz.

Tagesordnung:

1. Besprechung über Ladenschluss am zweiten Pfingsttag und Fronleichnam.
2. Verteilung der Plakate, betreffend Taxieren.
3. Kassieren des fälligen Vierteljahrsbeitrages.
4. Verschiedenes.

Zwangsinnung Meissen.

Donnerstag, den 24. April, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, im „Erlanger Hof“.

Tagesordnung:

1. Eingänge und Mitteilungen.
2. Bericht über Innungserweiterung.
3. Steuerablage.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Mit kollegialem Gruss

R. Andrá, Obermeister.

Zwangsinnung der Uhrmacher und Goldschmiede für Remscheid, Lennep, Lüttringhausen, Wermelskirchen, Radevormwald, Hückeswagen. Sitz in Remscheid.

Generalversammlung am Montag, den 24. Februar, im Restaurant „Max und Moritz“ in Remscheid.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht; 2. Kassenbericht; 3. Ermässigung der Beiträge; 4. Haushaltsplan; 5. Einzahlung der Beiträge und des Journals; 6. Ergänzungswahl des Vorstandes; 7. Eingänge, Mitteilungen und Verschiedenes.

1. Der Vorsitzende eröffnet gegen 5 Uhr die Versammlung und gibt einen ausführlichen Jahresbericht, der bei allen Kollegen das grösste Interesse hervorruft.

2. Der Kassenbericht des Kassierers ergibt folgendes Bild: Kassenbestand am 1. Januar 1912 403,25 Mk.; Einnahme pro 1912 386,50 Mk.; Summa 789,75 Mk.; ab Ausgabe pro 1912 379,50 Mk.; bleibt ein Kassenbestand von 410,25 Mk. Da die Kassenprüfer Kollegen Koll, Hückeswagen, und Wüsthoff, Wermelskirchen, die Kasse in tadelloser Verfassung fanden, wurde dem Kassierer Entlastung zuteil und der Dank der Versammlung ausgesprochen.

3. Versammlung beschliesst, den Beitrag um 2 Mk zu ermässigen.

4. Der Vorsitzende verliest den Haushaltsplan, der von der Versammlung Genehmigung findet. Kollege Engels, Wermelskirchen, stellt den Antrag, bei der nächsten Versammlung eine Aussprache herbeizuführen über die uns ins Geschäft pfuschenden Fabrikarbeiter.

5. Die Beiträge werden vom Kassierer eingezogen.

6. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wird Kollege Kuhl als zweiter Vorsitzender wiedergewählt. Für Kollege Bac fällt die Wahl auf Kollegen Steponat als zweiter Schriftführer.

7. Kollege Koll, Lennep, gibt dem Obermeister Kollegen Gockel, welcher mit Leib und Seele am Zentralverband hängt, die Versicherung, solange Kollege Gockel lebt, niemals mehr den Austritt aus dem Zentralverband beantragen zu wollen, welches in der Versammlung ein allgemeines „Bravo“ entfesselt!

Nachdem noch einige Angelegenheiten besprochen, erfolgt Schluss der Versammlung.

Friedr. Gockel, Obermeister.

Ernst Schmitz, Schriftführer.

Zwangsinnung Rochlitz i. Sa.

Unsere diesjährige Versammlung findet Mittwoch, den 14. Mai, vormittags 11 Uhr, im Restaurant „Zum goldenen Stern“ in Naunhof statt. Die Mitglieder werden hiermit eingeladen, zu der wichtigen Tagesordnung recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Tagesordnung:

1. Kassenbericht von 1912.
2. Steuereinnahme.
3. Bericht über die Angelegenheit Pflug.
4. Einschreiben eingetretener Lehrlinge.
5. Bericht über die Lehrlingsprüfung.
6. Genehmigung des Haushaltsplanes 1913.
7. Allgemeines.

Mit kollegialem Gruss

Otto Schulz, Obermeister.

Vereinigung der Uhrmacher an der schleswig-holsteinischen Westküste (Sitz Heide).

Am Sonntag, den 18. Mai, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet im „Kleinbahnhofsgebäude“ zu Heide eine ordentliche Versammlung statt.

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

I. A.: W. Schubert, Schriftführer.

Freie unterfränkische Uhrmacher-Kreisinnung. Sitz Würzburg.

Bericht über die Monatsversammlung im Café Habsburg zu Würzburg.

Herr Obermeister Kohn verlas die bei der letzten Generalversammlung beschlossene Resolution an die verschiedenen Behörden und gab alsdann den Einlauf bekannt. Die anwesenden Kollegen wünschten, dass die Firma „Gebr. Junghans“ für ihre Taschenankeruhren einen Mindestverkaufspreis festsetzt; die Firma wird schriftlich darum gebeten werden. Dem Kriminalschutzmann Neeb, der zwei Hausierer zur Anzeige und Bestrafung brachte, wurde die Innungsprämie ausbezahlt; es stellte sich heraus, dass die Firma „Geier, Nürnberg“ einem der Hausierer die Uhren lieferte, was sehr bedauerlich ist. Ein hiesiger Eisenbahnsekretär, der sich wegen einer Patenuhr an die Firma Heilbronner, München, wandte, jedoch von ihr nichts bekam, erhielt vom Vorsitzenden eine Zuschrift. Die Fälle, dass sich Beamte an Fabrikanten und Grossisten wenden, mehren sich immer mehr. Die Frage, woher diese Herren die Adressen erfahren, wurde eingehend besprochen.

H. Fleckenstein, Schriftführer.